

LÖSUNGEN

Lektion 5/A

I. Übersetzungstext

Über den Lehrer und die Schüler

Groß ist die Freude der Buben und Mädchen, weil sie mit dem Lehrer durch die Straßen Roms spazieren. Während sie auf dem Forum Romanum (römischen Marktplatz) die Tempel der Götter anschauen, erzählt der Lehrer über das Leben der Römer. Schließlich sagt Quintus: „Ist es uns erlaubt, jetzt die Thermen zu betreten? Ich habe vor, dort meine Freizeit zu verbringen.“

Da lacht der Lehrer und gibt den Schülern keine Aufgabe. Aber er ermahnt die Buben: „Obwohl es euch gefällt ins Wasser zu springen, ist es nicht erlaubt, andere Männer zu erschrecken.“ Die Buben rufen: „Wer von euch, Mädchen, kommt mit uns?“ Aber die Mädchen wollen lieber zum Amphitheater eilen, wo sie die Schauspiele erwarten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. viris: den Männern; b. oppida: die Städte; c. exspectatis: ihr erwartet; d. videmus: wir sehen
2. tu; mihi; mecum; tuus
3. a. Amphitheatrum Flavium, einer Kolossalstatue Neros; b. Wasser nach Rom zu leiten; c. die Arkadenform/Bogenform
4. Wellnessbereich eines Hotels; Sanus per aquam

Lektion 5/B

I. Übersetzungstext

Über die Freundinnen des Gaius

Quintus eilt nach der Schule zum Forum, wo er Gaius vor einer Statue sitzen sieht. Quintus ist froh und lacht: „Warum erwartest du mich hier, Gaius?“ Da antwortet Gaius: „Ich erwarte nicht dich, sondern meine Freundinnen.“

Quintus: „Auch mir gefällt es, mit hübschen Mädchen durch die Straßen des Forums zu spazieren. Ist es mir erlaubt, mit euch zu spazieren?“

Gaius sagt zu Quintus: „Keineswegs, (mein) Freund! Den Mädchen gefällt es nämlich sicher mehr, mit mir als mit dir die Freizeit zu verbringen.“

Schließlich kommen Gaius' Freundinnen: „Seid begrüßt, Buben!“, rufen sie. „Es ist gut, dass wir euch sehen! Wir haben nämlich keine Freizeit: Unsere neuen Freunde erwarten uns schon zu Hause.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. gladiis; b. aedificio; c. amica
2. Narra nobis de spectaculo, discipule!
3. a. F (Nomina auf „-us“ und „-ius“ bilden einen eignen Vokativ); b. R; c. F (am „-re“ erkennt man den Infinitiv)
4. a. lingua,-ae f.: Zunge, Sprache; b. intrare 1: eintreten; c. liber, libri m.: Buch
5. a. Redelehrer; b. Griffel, Wachstäfelchen; c. Etrusker, Versöhnung der Seelen von Verstorbenen

Lektion 6/A

I. Übersetzungstext

Markus begrüßt Barbara und Claudia.

Euer Brief erfreut mich. Ich freue mich, weil (dass) ich jetzt in Italien sein kann. Wie schön ist Rom! Ihr fragt vielleicht: „Markus, warum bist du so lange in der Stadt Rom? Schaust du etwa immer berühmte Tempel an?“

Sicher schaue ich das Forum Romanum an, wo großartige Tempel und andere berühmte Gebäude sind. Aber ich kann hier auch viel anderes anschauen: Ich sehe Schauspiele und spaziere durch die schönen Straßen, aber in den Thermen zu sein gefällt mir am meisten. Freundinnen, eilt ins schöne Italien, wenn ihr Freizeit habt!

II. Arbeitsaufgaben

1. a. supero; b. sedes; c. potest; d. es
2. a. deo: dem Gott; b. annorum: der Jahre; c. tibi: dir
3. Venus; Numitor; Rhea Silvia; Mars
4. Papyrus: aus der Papyrusstaude, Rollenform; Pergament: aus Tierhaut, wie ein modernes (Taschen-)Buch

Lektion 6/B

I. Übersetzungstext

Über Romulus und Remus

Der Lehrer fragt die Schüler: „Wer von euch kann mir über Romulus erzählen? Quintus, kannst du?“ Weil Quintus keineswegs erzählen kann, antwortet Gaius für den Freund:

„Amulius setzt Romulus und Remus, die Söhne der Rhea Silvia, im Wasser aus. Aber eine Wölfin sieht die kleinen Kinder und trägt sie mit sich. Viele Jahre später töten Romulus und Remus Amulius. Dann haben sie vor, eine neue und großartige Stadt zu erbauen. Während aber Romulus den Wall der neuen Stadt erbaut, nähert sich Remus und lacht über den kleinen Wall. Daher tötet Romulus zornig (der zornige Romulus) Remus mit dem Schwert.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 3. Fall: uns; b. 6. Fall: mit sich; c. 1./4. Fall: ihr/euch
2. a. manel!, manete!, manere; b. propera!, properate!, properare
3. halbrunde Form: Theater; Aufführungsort von Komödien: Theater; griechischer Ursprung: Theater; bei den Römern besser besucht: Amphitheater
4. z.B.: Sportanlagen, Tavernen, Bibliotheken, Kalt- und Warmbad

Lektion 7/A

I. Übersetzungstext

Über die Lateinstunde

Der Lateinlehrer nähert sich. Die Schüler freuen sich schon, weil sie mit dem Lehrer immer viel über die Römer lesen. Der Lehrer tritt ein und sagt: „Wer von euch kann uns über Romulus und Remus erzählen?“ Julia erzählt nun mit vielen Worten über die Söhne der Rhea Silvia; plötzlich ruft der Lehrer: „Alexander, schläfst du?“ – „Ich schlafe keineswegs!“, antwortet der Bub. „Julias Worte zu hören gefällt mir.“

Dann zeigen die Schüler dem Lehrer ihre Aufgaben. Sie machen die Lateinaufgaben immer mit großer Freude. Claudia sagt: „Wir lieben die Lateinaufgaben!“ Daher erfreut der Lehrer die Buben und Mädchen mit einer großen Aufgabe. Wie froh die Schüler jetzt sind!

II. Arbeitsaufgaben

1. a. capiunt: sie fassen; b. toleras: du erträgst; c. sumus: wir sind
2. ab, ex, de, cum, sine, pro, prae; in, sub; wohin? (Akk.), wo? (Abl.)
3. Romulus soll während einer Sonnenfinsternis plötzlich verschwunden und unter die Götter aufgenommen worden sein; Remus wurde von Romulus erschlagen.
4. a. R; b. F (die Curia ist vollständig erhalten); c. F (der Eintritt war meist gratis); d. F (bis zu 3.000 konnten gleichzeitig baden)

Lektion 7/B

I. Übersetzungstext

Die Römer verschaffen sich Frauen

Romulus und Remus haben vor, eine neue Stadt zu erbauen. Zuerst aber schauen sie die Vorzeichen der Götter an. Remus sieht sechs Geier, Romulus zwölf. Daher sagt Romulus: „Siehst du den Plan der Götter? Nur mir ist es erlaubt, in der neuen Stadt zu regieren!“

Einige Jahre später herrscht Romulus in einer großartigen Stadt. Viele Männer wohnen dort, aber die Männer haben keine Frauen. Daher fasst Romulus einen Beschluss: Die römischen Männer rauben die Töchter eines benachbarten Volkes. Zuerst leisten die Frauen Widerstand, dann aber denken sie (bei) sich: „Die Römer sind gute Männer. Daher bleiben wir gerne bei den Römern.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. contende!: eile!; b. terrete!: erschreckt!; c. rapitis: ihr raubt
2. Populi bella gerunt.
3. a. in oppido; b. ex oppido; c. in aquam; d. sub aqua
4. 753; 7; 6
5. „Audi“ ist die Übersetzung des Familiennamens des Firmengründers „Horch“; da er diesen Namen nicht mehr verwenden durfte, nahm er die lateinische Übersetzung.

Lektion 8/A

I. Übersetzungstext

Über einen guten Beschluss

Claudia und Julia eilen in der zweiten Stunde zur Schule. Während sie sich der Schule nähern, fragt Claudia die Freundin: „Hast du die Lateinaufgabe bei dir?“

„Ich habe weder die Lateinaufgabe noch die anderen Aufgaben“, antwortet Julia. „Was können wir machen? Der Lehrer ist sicher zornig und schreit.“ Dann denkt Julia bei sich: „Ist es etwa notwendig, immer in die Schule zu kommen?“

Weil auch die Freundin den Zorn des Lehrers fürchtet, fassen die Mädchen einen guten Beschluss: Sie eilen in die Thermen und sind wenig später im Wasser. Wie großartig sind die Thermen! Drei Stunden bleiben die Freundinnen dort und freuen sich sehr.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. faciunt; b. relinquit; c. expellimus; d. potes
2. a. hora quinta; b. quinque horas
3. a. Ordnungszahlwörter; b. 3. P. Pl.; c. -ere; d. Genetiv
4. a. Etrusker; b. Tarquinius Superbus; c. Plebejer; d. Quästoren; e. Volkstribunen; f. Diktator
5. a. Annuität: Begrenzung der Amtszeit auf ein Jahr; b. Kollegialität: mindestens zwei Personen in jedem Amt

Lektion 8/B

I. Übersetzungstext

Über die Töchter der Sabiner

Romulus, der Sohn der Rhea Silvia, erbaut mit vielen anderen Männern Rom. Sie arbeiten einige Jahre, dann können sie in der neuen Stadt wohnen. Weil die Römer aber keine Frauen haben, fasst Romulus einen Plan. Er ruft die Männer zu sich und sagt: „Römer, seht die so schöne Stadt! Aber in einer schönen Stadt müssen auch Frauen und Familien wohnen. Daher ist es notwendig, Frauen zu rauben!“

Die Römer gehorchen und rauben die Töchter der Sabiner, eines fremden Volkes, und tragen sie nach Hause. Weil den Frauen Rom und die römischen Männer sehr gefallen, bleiben sie gerne in der prächtigen Stadt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. resistit: er/sie/es widersetzt sich; b. paratis: ihr bereitet; c. faciunt: sie machen; d. veni!: komm!
2. quinque; b. septem; c. quattuor
3. a. R; b. R; c. F (sie hatten Aufsicht über die Rechtsprechung); d. R; e. R
4. „Octo“ bedeutet „acht“. Der Oktober war ursprünglich der achte Monat, da das römische Jahr früher mit dem März begann.

Lektion 9/A

I. Übersetzungstext

Über die heiligen Gänse

Wie wir bei einigen römischen Autoren lesen, beschließen die Gallier Rom zu erobern. Obwohl sie viele Gebäude zerstören und viele Menschen töten, können sie nicht die ganze Stadt besetzen. Einigen Römern ist es nämlich möglich, aufs Kapitol zu flüchten.

Weil die Gallier das Kapitol nicht erobern können, fassen sie einen Plan: „In der Nacht, während die Römer schlafen, können wir das Kapitol besteigen.“ Wenig später ergreifen sie ihre Waffen, und einer nach dem anderen verlässt heimlich das Lager.

Dennoch haben die Gallier keine Hilfe der Götter: Während nämlich die römischen Soldaten schlafen, vertreiben die der Juno heiligen Gänse die Gallier und retten so die Römer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. clamori: dem Geschrei; b. vocibus: den Stimmen; c. nomen: den Namen
2. a. quem; b. quis; c. cui
3. a. ruhmvoll, gloria,-ae f.: „Ruhm“; b. Überrest, relinquere 3: „zurücklassen“
4. a. Monarchie; Republik; b. Patriziern; c. Prätores; d. Gallier

Lektion 9/B

I. Übersetzungstext

Über Lucius Cincinnatus

Weil die Äquer Rom belagern, beschließen die Senatoren, Boten zu Lucius Cincinnatus, einem berühmten Mann, zu schicken. Die Boten sagen: „Sei begrüßt, Cincinnatus! Höre uns an! Die Senatoren haben vor, dich zum Diktator zu ernennen, weil niemand von uns die Äquer besiegen kann. Hilf dem römischen Volk! Nur mit deiner Hilfe können wir die Äquer vertreiben.“

Cincinnatus widersetzt sich nicht und eilt sofort mit den Boten in die Stadt. Wenig später kommt er als Diktator aufs Forum Romanum und sagt dem Volk: „Römer, ergreift die Waffen und kämpft!“ Mit großem Geschrei verlassen die Soldaten die Stadt und kämpfen lange mit höchster Tapferkeit. Schließlich vertreiben die Römer die Äquer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. nocti: der Nacht; b. fluminum: der Flüsse; c. canes: die Hunde
2. populi; castris; militum; vocum; gloria
3. a. Irland, in die Türkei; b. Noricum; c. das Kapitol, Gänse, Juno
4. Nomen est omen.

Lektion 10/A

I. Übersetzungstext

Über die Feinde der Römer

Im vierten Jahrhundert ist das römische Volk in großer Angst: Die Gallier verlassen ihre Heimat und belagern Rom. Sie besetzen einen großen Teil der Stadt, nur das Kapitol können sie nicht erobern. Weil sie eine große Menge Gold erhalten, eilen sie schließlich nach Hause.

Viele Jahre später erschreckt ein neuer Feind die Römer: Hannibal, ein sehr tapferer Feldherr, wagt es, Krieg in Italien zu führen, und besiegt die Truppen der Römer in einigen Schlachten. Dann beschließt er Rom zu belagern. Während er das Lager bei der Stadt errichtet, hört er das Geschrei der Menschen: „Hannibal ist schon vor den Toren! Wer hilft uns jetzt?“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. honoris; b. de voce; c. exemplo; d. flumen; e. horam
2. a. F (im Genetiv Sg.); b. F (nur die i-Stämme bilden einen anderen Akkusativ Sg.); c. R; d. R
3. Cave canem!
4. Konsuln; der Volksversammlung (allen erwachsenen männlichen Bürgern); Senat; Diktator; sechs
5. a. mit der langen Hinhaltenaktik, die sein Heer schwächte; b. Sizilien; c. Karthago wurde zerstört.

Lektion 10/B

I. Übersetzungstext

Über eine schöne Stunde

In der zweiten Stunde nähert sich der Lehrer. Vor der Tür hört er kein Geschrei der Schüler. Er tritt ein und sagt mit lauter Stimme: „Seid begrüßt, Schüler“! Die Buben und Mädchen sind schon auf ihren Plätzen und wagen es nicht zu schreien und zu lachen. Der Lehrer schaut nun die guten Aufgaben der Schüler an und lobt sie. Die Schüler sagen: „Niemand von uns liebt es nicht, die Lateinaufgaben zu machen.“

Lange unterrichtet der Lehrer fröhlich (der fröhliche Lehrer), dann hört er das Läuten – aber es ist das Läuten seines Weckers. Da denkt der Lehrer bei sich: „Von der schönen Lateinstunde habe ich nur geträumt. Jetzt ist es notwendig, in die Schule zu eilen, wo mich sicherlich das Geschrei der Schüler erwartet.“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 2. F. Pl.: der Städte; b. 2. F. Pl.: der Stimmen; c. 1./4. F. Sg.: die Freude
2. Miles navem hostis delet.
3. a. patria,-ae f.: Heimat; b. pars, partis f.: Teil; c. mare,-is n.: Meer
4. 3., Römer; b. Hannibal ante/ad portas!; c. Africanus; d. Selbstmord/Gift

Lektion 11/A

I. Übersetzungstext

Über Europa

Europa, die Tochter eines berühmten Königs, spielt mit anderen Mädchen an der Küste. Da kommen viele Rinder an denselben Ort. Unter diesen Rindern ist auch ein großer, sehr schöner Stier. „Schaut diesen schönen Stier an!“, ruft Europa. Dann nähert sie sich dem Stier ohne Angst; sie fürchtet sich nicht einmal davor, den Stier zu berühren, und schließlich sitzt sie auf dessen Rücken. Aber der Stier verlässt mit dem Mädchen die Küste und flüchtet über das Meer.

Europas Freundinnen erzählen dem König sofort von diesem Stier. Der König ruft seinen Sohn, einen sehr tapferen Mann, zu sich und befiehlt ihm: „Suche Europa!“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. eandem: dieselbe Freundin; b. eidem: demselben König; c. idem: derselbe Körper; d. eorundem: derselben Berge
2. a. ein sehr ehrenvoller/angesehener Mann; b. der fünfjährige Sohn
3. Hermes; geflügelten; Bote; Kaufleute und Diebe
4. Urbi et orbi: Der Stadt (= Rom) und dem Erdkreis

Lektion 11/B

I. Übersetzungstext

Über Hamilkar

Im ersten Punischen Krieg verlieren die Karthager Sizilien, weil die Römer mit ihren Truppen diese Insel besetzen. Dann schicken die Karthager Hamilkar, einen sehr tapferen Feldherrn, nach Spanien. Bevor er die Heimat verlässt, ruft er Hannibal, seinen neunjährigen Sohn, zu sich und fragt (ihn): „Gefällt es dir, mit mir ins Lager zu kommen?“ „Gern komme ich mit dir“, antwortet der Bub ohne Angst. So eilt Hamilkar mit dem (seinem) kleinen Sohn nach Spanien und erobert einen großen Teil dieses Landes.

Zehn Jahre später machen die Karthager Hannibal zum Feldherrn. Dieser führt zuerst in Spanien Krieg, dann wagt er es, die Truppen nach Italien zu führen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. eius: dieses Soldaten; b. id: diese Küste; c. ei: diesem Feind; d. earum: dieser Teile
2. a. tauro; b. multitudinem; c. montes; d. virgines
3. a. Phönizien; b. Stieres; c. Kreta; d. die Kultur aus dem Orient nach Westen gewandert ist und sich auf Kreta die erste Hochkultur auf europäischem Boden entwickelt hat
4. Quod licet Iovi, non licet bovi.

Lektion 12/A

I. Übersetzungstext

Über Latona

Latona, eine sehr schöne Göttin, trägt ihre kleinen Kinder schon viele Stunden mit sich durch die Länder. Sie können den Durst nicht mehr ertragen, weil sie kein Wasser haben. Schließlich erblicken sie einen Fluss, wo sich eine Menge Bauern am Wasser erfreut.

Latona fragt die Bauern: „Könnt ihr mir und meinen Kindern, die schon lange kein Wasser haben, Wasser geben?“ Diese schlechten (bösen) Menschen aber wagen es, sich der Göttin zu widersetzen, und halten sie vom Wasser fern.

Da ruft die Göttin mit lauter Stimme: „Ihr seid keine sehr ehrenwerten Menschen! Daher werde ich eure Körper in Frösche verwandeln: Dann müsst ihr immer in demselben Fluss bleiben!“

II. Arbeitsaufgaben

1. a. navibus: den Schiffen; b. capita: die Köpfe; c. pace: durch den Frieden
2. a. F („quibus“ ist der Dativ Pl.); b. R; c. F (Demonstrativpronomina); d. R
3. a. Befehlsform, imperare 1; b. ein Friedliebender, pax, pacis f.; c. städtisch, urbs, urbis f.
4. Bacchus/Dionysos

Lektion 12/B

I. Übersetzungstext

Über König Pyrrhus

Während die Römer große Teile Italiens und die Stadt Tarent besetzen, hat König Pyrrhus vor, die Tarentiner zu unterstützen und von großer Furcht zu befreien. Daher besteigt er mit den Soldaten die Schiffe, mit denen er nach Italien eilt. Nicht nur die Truppen, sondern auch eine Menge Elefanten führt er mit sich über das Meer.

Bald beginnen die Römer eine Schlacht, aber Pyrrhus, ein sehr tapferer Feldherr, kann mit Hilfe der Elefanten und seiner Soldaten siegen. Weil er aber in dieser Schlacht so viele Männer verliert, sagt er: „Wenn ich wiederum siege, werde ich besiegt sein!“ Wenig später verlässt Pyrrhus, den die Römer dann sehr fürchten, dennoch ihr Land.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. adulescentes; b. populo; c. virginem; d. corporibus; e. fluminum; f. montes
2. a. Quod; b. Quos; c. Qui; d. Cui
3. a. Jupiter, Merkur; b. Theseus, Dädalus, Ariadne, Minos
4. Die Ägäis ist ein Teil des Mittelmeeres; ihren Namen erhielt sie vom athenischen König Ägeus, der sich aus Kummer über den vermeintlichen Verlust seines Sohnes Theseus ins Meer gestürzt hatte.

Lektion 13/A

I. Übersetzungstext

Über König Minos

An einem schönen Tag erblickt Jupiter durch Zufall Europa, ein hübsches Mädchen. Der Gott nähert sich ihr in Gestalt eines Stieres und trägt sie dann nach Kreta. Zuerst ist das Mädchen in großer Furcht, dann aber fürchtet es Jupiter, der nun die Gestalt des Stieres ablegt, nicht mehr, sondern liebt ihn. Daher haben sie bald einen Sohn, den sie Minos nennen.

Demselben schickt nach einigen Jahren Neptun einen großen Stier und befiehlt (ihm): „Opfere mir diesen Stier!“ Minos aber opfert anstelle von Neptuns Stier einen von seinen kleinen Stieren. Weil der Gott diese Sache bemerkt, macht er dies: Die Ehefrau des Minos beginnt Neptuns Stier zu lieben.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. 2. F. Sg: des Tages, 3. F. Sg.: dem Tag; b. 3. F. Sg.: der Furcht; c. 2. F. Pl.: der Fälle
2. a. die Sorge der Kinder / um die Kinder; b. die Liebe des Vaters / zum Vater
3. minoische; Kreta; König Minos; Palastanlagen
4. ante meridiem: vor Mittag

Lektion 13/B

I. Übersetzungstext

Über die große Liebe

Quintus liebt Claudia, deren Schönheit viele junge Männer loben. Oft schickt er ihr Briefe, oft sagt er ihr: „Ich liebe nur dich, ich wünsche mit dir (bei dir) zu sein. Du, die du vielen gefällst, machst mich zu einem glücklichen Menschen, wenn du mit mir spazieren gehst.“ Welches Mädchen hört diese Sachen nicht gerne? So beschließt Claudia, mit Quintus spazieren zu gehen.

Demselben Buben gefallen aber auch Corinna und andere Mädchen. So segelt er am Vormittag mit Corinna im Meer, am Nachmittag sieht er mit Julia im Amphitheater Schauspiele und schließlich spaziert er mit Claudia am Forum.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. rei; b. res; c. res
2. a. domui: dem Haus; b. manus: die Hände; c. meridie: zu Mittag; d. artificia: die Kunstwerke
3. Bacchus; b. Merkur; c. Theseus; d. Dädalus
4. a. R; b. R; c. F (es war Minos´ Ehefrau)

Lektion 14/A

I. Übersetzungstext

Über Herkules

Nur wenigen Menschen war es möglich (erlaubt), die Unterwelt zu betreten und wieder zu verlassen. Einer von ihnen war Herkules, ein sehr kräftiger Mann. Dieser musste einige Werke ausführen, die ihm König Eurystheus befohlen hatte.

Zuerst tötete Herkules einige sehr große Tiere, dann sagte ihm Eurystheus: „Suche die Unterwelt und den Zerberus auf, der beim Tor der Unterwelt die verstorbenen Menschen bewacht. Wenn du ihn ohne Waffen besiegen kannst, bring mir den Zerberus!“

Herkules, der nicht einmal diese Gefahr fürchtete, gehorchte und stieg in die Unterwelt hinab. Dort besiegte er den Hund mit den (bloßen) Händen und stieg wieder zur Oberwelt hinauf.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. ceciderunt, ceciderant; b. dedisti, dederas; c. quaesivistis, quaesiveratis
2. a. haec, diese Verbrechen; b. huic, dieser Furcht; c. huius, dieser Kunst
3. a. Charon, Acheron; b. einen Obolus (eine Münze); c. nicht bestattet wurden
4. Viribus unitis: Mit vereinten Kräften

Lektion 14/B

I. Übersetzungstext

Über den Tod des Ägeus

Eines Tages verließ König Ägeus die Stadt und suchte die Küste auf, wo er die hohen Felsen bestieg. Dann betrachtete er das Meer von diesen Felsen und dachte mit großer Sorge um den Sohn bei sich: „Hat Theseus den Minotaurus schon besiegt und die Kinder gerettet? Oder konnte er dieses Werk (diese Tat) nicht ausführen?“

Plötzlich erblickte er ein Schiff, das sich der Küste näherte. Der Sohn, der mit schwarzen Segeln aus der Heimat auf die Insel Kreta gesegelt war, segelte mit denselben Segeln nach Hause. „Ich habe den (meinen) Sohn verloren, Theseus ist gestorben!“, rief der König mit lauter Stimme. „Götter, warum bestraft ihr mich Armen so?“ Dann stürzte er sich von dem Felsen ins Meer hinab.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. liberavi: ich befreite; b. timuerunt: sie fürchteten; c. puniverat: er/sie/es hatte bestraft; d. dixeras: du hattest gesagt
2. a. huic virgini: diesem Mädchen; b. hi dies: diese Tage; c. huius manus: dieser Hand
3. a. Elysium; b. seinen Sohn getötet und den Göttern als Mahl vorgesetzt hatte
4. a. eine geringe Gebühr; b. eine sinnlose und endlose Arbeit

Lektion 15/A

I. Übersetzungstext

Über Orpheus und seine Liebe

Orpheus war der Sohn einer (gewissen) sehr klugen Muse, die ihn zu singen gelehrt hatte. Bald lobten alle Menschen die schönen Lieder jenes jungen Mannes. Während Orpheus sang, näherten sich ihm auch Tiere ohne Furcht. Auch Bäume und Felsen weinten, wenn sie diese Lieder hörten.

Einst erblickte Orpheus durch Zufall ein (gewisses) hübsches Mädchen, das den Namen Eurydike hatte. Sofort beschloss er, sich ihre Liebe mit schönen Liedern zu erwerben (verschaffen). Weil diesem Mädchen sowohl jener junge Mann als auch dessen Kunst sehr gefiel, konnte Orpheus Eurydike wenig später heiraten.

II. Arbeitsaufgaben

1. invitavisti; reddit, reddebat; puniunt, puniverunt; quaerebatis, quaesivistis
2. a. illa; b. illud; c. illam; d. illis; e. illo; f. illi
3. a. F (das war Sisyphus); b. R; c. R
4. Lyra (Leier)
5. Arion

Lektion 15/B

I. Übersetzungstext

Über Ikarus

Der Bub Ikarus wohnte mit seinem Vater Dädalus auf der Insel Kreta. Eines Tages sagte Dädalus, der große Sehnsucht nach der Heimat hatte, zu seinem Sohn: „Ich habe vor, mit dir diese Insel zu verlassen und nach Hause zu reisen.“

Weil er aber den König jener Insel vergeblich um ein Schiff gebeten hatte, machte Dädalus sowohl für sich als auch für seinen Sohn Flügel, mit denen sie die Insel über den Himmel verließen. Diese Reise gefiel Ikarus sehr. Ohne Furcht flog er höher und höher und schließlich näherte er sich der Sonne. Die Sonne aber zerstörte die Flügel des Buben und jener fiel vom höchsten Himmel (vom höchsten Punkt des Himmels) ins Meer.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dolebat; b. ducebas; c. steti; d. dedimus; e. egeram; f. fueramus
2. a. hoc, von diesem Geschlecht; b. illius, jenes Verbrechens; c. ipsi, dir selbst; d. nulli, keinem Mann
3. a. einmalige Handlungen; b. wiederholte oder länger dauernde Handlungen
4. den Biss einer Schlange; Bacchantinnen

Lektion 16/A

I. Übersetzungstext

Über die Gladiatoren

Das römische Volk, dem grausame Schauspiele gefielen, pflegte an vielen Tagen mit großer Freude ins Amphitheater zu eilen. Dort verbrachte es einige Stunden und schaute sehr tapfere Männer an, die sowohl gegen Tiere als auch gegen andere tapfere Menschen kämpften. Jene Art von grausamen Kämpfen liebten die Menschen am meisten. Daher pflegten nicht nur Sklaven, sondern auch einige adelige Männer, durch die Gier nach Ruhm veranlasst, im Amphitheater zu kämpfen. Groß war nämlich der Ruhm dieser Männer – und kurz ihr Leben: Ein großer Teil der Gladiatoren starb in (bei) jenen grässlichen Kämpfen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. crudele; b. difficilium; c. celeri; d. atroci
2. a. prohibebas, prohibueras; b. discebant, didicerant; c. expellebatis, expuleratis
3. Apposition
4. a. movere 2, movi: bewegen; b. difficilis/e: schwierig; c. exercere 2, -ui: trainieren, üben
5. a. sehr hart: z.B. Straßenbau, Bergwerke, Landgüter; b. weniger hart: z.B. Sekretär, Lehrer, Mundschenk

Lektion 16/B

I. Übersetzungstext

Über Pluto und Proserpina

Einst hatte Pluto Proserpina erblickt, die hübsche Tochter von Jupiter und Ceres. Von großer Liebe zu jenem hübschen Mädchen veranlasst, bat er Jupiter: „Gib mir Proserpina in die Ehe (zur Frau)!“ Jener dachte kurze Zeit nach, dann antwortete er: „Du kannst meine Tochter nicht als Ehefrau erhalten. Sicher gefällt ihr nämlich dein düsteres Haus keineswegs.“ Daher beschloss Pluto, Proserpina zu rauben und mit Gewalt in sein Haus zu führen. Eines schönen Tages, während das Mädchen über die Felder spazierte, näherte sich Pluto und trug es mit sich (davon). Dann heiratete er Proserpina und machte sie zur Königin der Unterwelt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. animo crudeli: mit grausamem Sinn; b. opera brevia: die kurzen Werke; c. exercitui forti: dem tapferen Heer
2. a. Der erste Sohn trat ein. b. Der Sohn trat als Erster ein.
3. a. F (es ist der 1./4. F. Sg. n.); b. R; c. R; d. F (es wird meist mit dem Präteritum übersetzt); e. F (sie sind meist feminin); f. R.
4. a. in der Gladiatorenschule ausgebildet wurde; b. die Gallier; c. sie hier Beute machen wollten; d. gekreuzigt

Lektion 17/A

I. Übersetzungstext

Über die Gefahr für den Konsul

(Den) Cicero, der schon als junger Mann ein sehr kluger Mensch war, schickte sein Vater in die Stadt, wo berühmte Männer ihn alle Wissenschaften lehrten. So war er bald ein berühmter Redner und schließlich, obwohl er nicht aus vornehmem Geschlecht stammte, Konsul. Diese Sache konnten einige Senatoren nicht ertragen. Unter ihnen war auch Catilina, der dann beschloss: „Ich werde Cicero in der Nacht aufsuchen und ihn töten.“ Jener aber erfuhr durch Zufall dessen Plan. Durch Sorge um den Staat veranlasst rief Cicero die Senatoren zusammen und erzählte ihnen vom grässlichen Plan Catilinas. Durch diese Sache rettete Cicero den römischen Staat.

II. Arbeitsaufgaben

1. it, ibit; eunt, ibunt; fers, feres; ferimus, feremus
2. a. facies; b. flebit; c. parabunt; d. puniam
- 3 a. Diese kommt. b. Ich sage dieses.
4. a. studere 2,-ui: sich bemühen, streben; b. socius,-i m.: Gefährte
5. Senatus populusque Romanus: Senat und Volk von Rom

Lektion 17/B

I. Übersetzungstext

Über das elende Leben der Sklaven

In Rom wohnten viele Sklaven. Die Römer pflegten nämlich, wenn sie fremde Völker in Kriegen besiegt hatten, Einwohner jener Länder zu ergreifen und in die Heimat zu bringen. Dort zwangen sie einige von ihnen, im Amphitheater gegen grässliche Tiere zu kämpfen. Andere führten Werke (Arbeiten) in den Häusern der Römer aus, einige lehrten (unterrichteten) die Kinder, ein großer Teil aber arbeitete auf den weiten (großen) Feldern. Unter den Menschen, die die Römer fingen, waren auch adelige Männer. Auch Spartakus, ein adeliger junger Mann, kam in die Stadt Capua, wo er unter Gladiatoren mit verschiedenen Waffen zu kämpfen lernte. Bald aber erkannte er: „Dieses elende Leben werde ich niemals ertragen. Daher werde ich mit meinen Gefährten fliehen.“

II. Arbeitsaufgaben

1. eunt, ierunt, isti; ferunt, fers, ferte
2. a. imperabit: er/sie/es wird befehlen; b. agam: ich werde tun; c. erunt: sie werden sein
3. a. R; b. R
4. Verres: beutete Sizilien aus und raubte Kunstschatze; Catilina: plante einen Staatsstreich und die Ermordung Ciceros

Lektion 18/A

I. Übersetzungstext

Über den gallischen Krieg

Sobald der Senat Gaius Julius Cäsar mit großen Truppen in die Provinz schickte (geschickt hatte), besetzte jener sehr berühmte Feldherr in kurzer Zeit ganz Gallien. Ganz Gallien? Keineswegs! Ein (gewisses) kleines Dorf konnte er nämlich nicht einmal mit höchster Kraft erobern, weil dort einige sehr tapfere Männer wohnten.

Jene Gallier hatten die Namen Asterix und Obelix: Der eine war klüger, der andere tapferer als die übrigen. Diese Männer fürchteten die Römer nicht, sondern kämpften sogar gerne mit ihnen. Sie pflegten nämlich vom Druiden einen Trank zu erhalten, der ihnen große Kräfte gab. So konnten sie die Römer von ihrem Dorf fernhalten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. improbiores, improbissimos; b. longiorem, longissimam; c. acrius, acerrimum
2. a. hoc; b. ipsi; c. illa; d. eiusdem
3. a. wie, als; b. weil; c. zu kurz; d. dem, wem, diesem
4. a. Transalpina; b. Vercingetorix; c. Alesia; d. den alten und kranken Menschen

Lektion 18/B

I. Übersetzungstext

Über eine grausame Untat

König Tantalus, dessen Ansehen bei den Göttern groß war, beschloss eines Tages, deren Klugheit auf die Probe zu stellen. Er dachte nämlich: „Die Götter sind zwar klug, aber ich bin klüger!“

Daher beging er diese (folgende) Untat: Er tötete seinen Sohn und setzte ihn den Göttern als Speise vor. Niemand berührte diese Speise, nur Ceres bemerkte, durch großen Schmerz veranlasst, jenes sehr grässliche Verbrechen nicht und begann zu essen. Nachdem nämlich Pluto ihre Tochter geraubt und mit sich in die Unterwelt gebracht hatte, trauerte Ceres sehr. Obwohl Ceres vom Körper jenes Buben gegessen hatte, gaben ihm die Götter schließlich dennoch das Leben zurück.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. clariorem, den berühmteren Mann; b. brevis, die kürzere Zeit; c. fortissimo, dem tapfersten Feind; d. acerrima, die heftigsten Schlachten
2. a. iubebunt; b. tradam; c. feretis; d. adibis
3. a. R; b. F (er umzingelte die Stadt); c. F (er riet dazu, sich von den Körpern der Alten zu ernähren); d. R
4. Romanisierung bedeutet Übernahme der römischen Zivilisation; z.B. Ausbau des Straßennetzes, Bau von Städten nach römischem Vorbild.

Lektion 19/A

I. Übersetzungstext

Über den Diktator Sulla

Einst regierte in Rom der böse Diktator Sulla (Sulla als böser Diktator). Viele Bürger wurden mit sehr grausamen Strafen versehen (sehr grausam bestraft) oder getötet. Zu dieser Zeit wurde auch Julius Cäsar beinahe getötet. Sulla hatte nämlich erkannt: „Cäsar ist ein sehr tapferer und kluger Mann. Mein Ansehen wird bald in größter Gefahr sein.“

Deshalb rief er Pompeius zu sich und befahl ihm: „Töte Cäsar in dieser Nacht und bring mir sein Herz!“ Weil Pompeius Cäsars Freund war, wollte er diesen Mord nicht ausführen. Weil er aber eine grässliche Strafe fürchtete, brachte er Sulla das Herz eines Tieres und sagte: „Sieh: Ich habe deinen Befehl ausgeführt. Niemand wird dich an Ansehen übertreffen.“

II. Arbeitsaufgaben

1. parvus, minimus; mala, peior; plus, plurimum
2. a. vocatos: die gerufenen Buben; b. quaesitae: dem gesuchten Mädchen; c. coniunctorum: der vereinten Heere
3. a. Sittenlehre/Sitten, mos, moris m.; b. letzte Aufforderung, ultimus/a/um
4. Alea iacta est. Ausspruch Cäsars, als er den Grenzfluss Rubikon mit seinen Truppen überschritt und somit den Bürgerkrieg begann.

Lektion 19/B

I. Übersetzungstext

Über die sehr tapferen Gallier

Cäsar, der größte Gier nach Macht und Ruhm hatte, beschloss Gallien zu erobern und so seinen Ruhm zu vergrößern. Nachdem viele Truppen von Cäsar in die Provinz geführt worden waren, wurde ganz Gallien in wenigen Jahren besetzt.

Eine (gewisse) kleine Gemeinde aber wurde von den Römern nicht erobert. Diese Gemeinde wurde von sehr tapferen Männern ohne irgendeine Furcht vor den Römern verteidigt. Unter diesen Galliern waren zwei Männer am berühmtesten – der eine kleiner und klüger, der andere größer und kräftiger. Diese waren tapferer als die tapfersten Römer und fürchteten nicht einmal eine große Zahl fremder Soldaten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. servati/ae sumus: wir wurden gerettet; b. visus/a/um est: er/sie/es wurde gesehen; c. spectati/ae/a erant: sie waren betrachtet worden; d. ductus/a eram: ich war geführt worden
2. a. melius: der bessere Plan / den besseren Plan; b. maximo: durch den größten Schmerz
3. Vercingetorix; Alesia; Pompeius; Cassius; 44 v. Chr.
4. Et tu, Brute?

Lektion 20/A

I. Übersetzungstext

Über Pompeius

Während Gallien in vielen Schlachten von Cäsars Truppen erobert wurde, bemerkte Pompeius in Rom mit größter Sorge: „Das große Ansehen Cäsars wird durch diesen Krieg vergrößert werden. Bald wird Cäsar aus dem eroberten Gallien in die Stadt zurückkehren und mich und die übrigen Senatoren an Einfluss übertreffen.“

Wenig später, nachdem die Truppen über den Fluss Rubikon geführt worden waren, näherte sich Cäsar Rom. Pompeius wich und zog sich nach Griechenland zurück, während vom Senat ein großes Heer vorbereitet wurde. Dann wurde lange zwischen diesen Männern Krieg geführt, die vorher durch Freundschaft verbunden waren. Schließlich floh Pompeius besiegt (der besiegte Pompeius) nach Ägypten, wo er schließlich getötet wurde.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. ponuntur, positi/ae/a sunt; b. convocamini, convocati/ae estis; c. vertitur, versus/a/um est; d. iuvaris, iutus/a es
2. a. maiorum, maximorum; b. acrius, acerrimum
3. Kaisarion; Julius Cäsar
4. a. Cäsar, Antonius; b. Brutus, Antonius; c. Alesia; d. Kleopatra (sie ließ sich eine Schlange bringen), Antonius

Lektion 20/B

I. Übersetzungstext

Über einen sehr grässlichen Plan

Weil Cäsar mit seinen Truppen Gallien erobert hatte, vergrößerte er seinen Ruhm und begann dann in Rom als Diktator zu herrschen. Diese Sache wurde von den Senatoren, die vorher die höchste Macht gehabt hatten, nicht ertragen. So riefen Cassius und Brutus, sehr angesehene Männer, in einer (gewissen) Nacht heimlich die übrigen Senatoren zusammen und wandten sich mit ungefähr diesen (folgenden) Worten an sie:

„Unser Staat ist in großer Gefahr! Cäsar regiert nämlich nach Sitte von Königen. Habt ihr nicht bemerkt: Von diesem Diktator wird die ewige Königsherrschaft angestrebt. Freunde, wenn wir unsere Freiheit nicht mit höchster Kraft verteidigen, wird unser Staat zerstört werden!“

Mit dieser Rede überzeugten sie schließlich die meisten Senatoren: Jene beschlossen, Cäsar zu töten.

II. Arbeitsaufgaben.

1. a. peiores: schlechtere Sitten; b. honestissima: die ehrenhafteste Frau
2. a. clamatur: es wird geschrien; b. clauduntur: sie werden eingeschlossen; c. videbimini: ihr werdet gesehen werden; d. invitabamur: wir wurden eingeladen
3. a. Versteigerung, augere 2, auxi, auctum; b. Endspiel, finis,-is m.
4. Oktavian kämpfte gegen Marcus Antonius (und Kleopatra); Oktavian siegte.

Lektion 21/A

I. Übersetzungstext

Über das Verbrechen Catilinas

Der Konsul Cicero hatte durch Zufall gehört: „Catilina, ein böser Mann, hat vor, die Konsuln zu töten und sich die Macht mit Gewalt zu verschaffen.“

Daher sagte er zu den Senatoren, die sehr schnell zusammengerufen worden waren, ungefähr dies: „Habt ihr nicht bemerkt: Von Catilina, dem Treue und Gerechtigkeit unbekannt sind, wird die höchste Macht angestrebt. Er wird die Freiheit des Staates (dem Staat die Freiheit) wegnehmen und grausam regieren. Diesen bösen Mann müssen wir ins Exil schicken und seine (noch) böseren Gefährten besiegen, bevor sie (noch) mehr Untaten begehen!“

Durch diese Rede veranlasst beschloss der Senat, die römischen Truppen gegen Catilina und dessen Gefährten zu schicken. In einer sehr grässlichen (wilden) Schlacht wurden Catilina und die meisten Soldaten getötet.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. circumvenimini; b. cogebamur; c. moti/ae/a sunt; d. invitaberis; e. delectus/a/um erat; f. claudar
2. a. vocabaris; b. augetur; c. eras; d. geram
3. Juno: Macht und Reichtum; Minerva: Tapferkeit; Venus: die schönste Frau
4. Amor, Eros

Lektion 21/B

I. Übersetzungstext

Über die Britannier

Einst hatte Cäsar in Gallien eine sehr heftige Niederlage erhalten (erlitten). Aber bald bemerkte er: „Die Gallier haben nicht ohne fremde Hilfe gesiegt. Ein Heer der Britannier half den Galliern.“

Daher fasste Cäsar schnell diesen Beschluss: „Ich werde Truppen auf diese Insel führen und die Britannier in ihrer eigenen Heimat (wörtl.: in der Heimat von ihnen selbst) besiegen. So werden die Gallier keine Hilfe (mehr) haben.“ Mit vielen Schiffen, die in kürzester Zeit erbaut worden waren, strebte er diese Insel an (fuhr er zu dieser Insel).

An der Küste aber wurde die römische Flotte schon von den Britanniern erwartet, und obwohl sie sehr tapfer kämpften, wurden viele römische Soldaten getötet. Dann begann (schlug) Cäsar in diesem Gebiet einige Schlachten, aber er konnte die Britannier, die wild kämpften, nicht besiegen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. persuasistis: ihr überredetet; b. victus/a/um erat: er/sie/es war besiegt worden; c. spectatus/a es: du wurdest angeschaut; d. canent: sie werden singen
2. a. crudeliter; b. honeste
3. Aphrodite, Uranos, einer Muschel, Vulcanus/Hephaistos
4. a. R; b. F (er wählte Venus); c. F (sie war Menelaos' Frau); d. R

Lektion 22/A

I. Übersetzungstext

Über Oktavian

Nachdem Cäsar getötet worden war, wandte sich Oktavian, von großem Schmerz veranlasst, an Antonius. Dieser hatte in Cäsars Heer den Befehl innegehabt und ihn wie einen Vater geliebt. „Niemals“, sagte er, „geschah es, dass ein ehrenwerter Mann im Senat getötet wurde. Es wird notwendig sein, Krieg zu führen, damit wir den Staat aus einer großen Gefahr befreien.“

Dann bereiteten sie ein Heer vor und führten es gegen die Truppen jener Männer, die sie für die Feinde des römischen Volkes hielten. Diese aber, die schnell aus der Stadt geflüchtet waren, waren schon bereit zum Kampf. Sofort wurde eine grausame Schlacht begonnen (geschlagen), in der in kurzer Zeit sehr viele Männer fielen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dass sie flüchten; b. wie wir wissen; c. dass er/sie/es getragen wurde; d. dass ihr urteilt; e. dass sie zusammengerufen wurden; f. wie es befohlen wurde
2. clare, clarius; atrociter, atrocissime; peius, pessime
3. Ilias; Odyssee; das letzte Kriegsjahr des Trojanischen Krieges (die Kämpfe vor Troja); die Irrfahrten des Odysseus; 8.
4. Citius, altius, fortius

Lektion 22/B

I. Übersetzungstext

Über den Wahnsinn des Ajax

Ajax, der Sohn eines (gewissen) griechischen Königs, war so tapfer, dass fast niemand ihn an Tapferkeit übertraf. Nur Achill kämpfte vor den Mauern Trojas tapferer als Ajax.

Nach Achills Tod begannen Odysseus und Ajax um dessen prächtige Waffen zu streiten. Ajax sagte zu den übrigen Griechen: „Ich bitte euch, dass ihr mir die Waffen gebt. Ich war nämlich unter den besten Freunden Achills.“ Aber Odysseus überredete die Griechen mit einer klugen Rede, sodass er selbst die Waffen erhielt.

Mit (Von) großem Zorn erfüllt zog sich Ajax zurück. In der Nacht aber eilte er durch Wahnsinn veranlasst zu den Schafen und tötete all diese (diese alle), weil er sie für griechische Männer hielt.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. obtineas, obtineres; b. traham, traherem; c. voceris, vocareris; d. sint, essent
2. crudeliter, crudelius, crudelissime
3. Menelaos; Agamemnon; Patroklos; Hektor; Paris (gelenkt von Apollo)
4. Unter einer Achillesferse versteht man eine verwundbare Stelle; der Ausdruck geht auf Achilles zurück, der am ganzen Körper unverwundbar war, nur an der Ferse nicht.

Lektion 23/A

I. Übersetzungstext

Über Apollos Liebe

Einst wurde Apollo von der Liebe zu einem sehr schönen Mädchen erfüllt (... verliebte sich Apollo in ...). Der Name jenes Mädchens, dessen Vater der Gott eines (gewissen) Flusses war, war Daphne. Aber jene floh sehr schnell, als sich Apollo näherte. Dann rief der Gott mit lauter Stimme: „Geliebtes Mädchen, ich bitte dich, nicht zu fliehen! Alle Menschen halten mich für einen guten Gott, weil sie oft von mir unterstützt werden. Ich habe vor, mit dir zu leben, dich zu heiraten.“

Daphne aber eilte zum Fluss ihres Vaters und rief: „Vater, hilf mir, damit mich Apollo nicht als Ehefrau hat!“ Und als ihr Vater diese Worte gehört hatte, verwandelte er die Tochter vor den Augen Apollos in einen Baum.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. monstrarem; b. incendisses; c. dixerit; d. tradamus; e. liberaremur; f. punita esset
2. a. als/nachdem ich geübt hatte; b. dass/damit sie nicht begannen; c. wenn sie eingeladen werden; d. als/nachdem sie gefasst worden waren; e. dass/damit sie hinausgehen; f. als/nachdem ihr aufgenommen worden seid
3. a. F (es war Patroklos); b. R; c. R; d. F (Achill war ja schon tot)
4. Ein Danaergeschenk ist ein Unheil bringendes Geschenk. Der Ausdruck kommt vom Trojanischen Pferd, das ja ein Geschenk der Griechen (= Danaer) gewesen sein soll.

Lektion 23/B

I. Übersetzungstext

Über die List des Odysseus

Nachdem Helena geraubt worden war, wurden von Menelaos, ihrem Ehemann, die tapfersten Männer ganz Griechenlands zum Krieg versammelt. Odysseus aber, der von allen für den klügsten Mann gehalten wurde, hatte beschlossen, sich vom Krieg fernzuhalten. Von einem Orakel war ihm nämlich geantwortet (geweissagt) worden: „Nach jenem Krieg wirst du viele Jahre von der Heimat ferngehalten werden.“

Daher täuschte er, sobald er Menelaos und die übrigen Griechen erblickte (erblickt hatte), Wahnsinn vor und begann, nachdem er ein Pferd und einen Stier mit dem Pflug verbunden (= an einen Pflug gebunden) hatte, schnell die Felder zu pflügen. Aber die Griechen bemerkten die List des Odysseus und legten seinen kleinen Sohn vor den Pflug. Sofort hörte jener, um den geliebten Sohn nicht zu töten, zu pflügen auf und legte den vorgetäuschten Wahnsinn ab.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. mandent, mandavissent; b. incendantur, incensi/ae/a essent; c. includatis, inclusissetis; d. consumatur, consumptus/a/um esset
2. a. cedent; b. claudatur; c. studueritis; d. invitati/ae/a eramus
3. a. ponere 3, posui, positum: legen, stellen; b. trahere 3, traxi, tractum: ziehen; c. tradere 3, tradidi, traditum: übergeben; d. recipere M, recepi, receptum: aufnehmen
4. Heinrich Schliemann; er fand die Stadt aufgrund der Landschaftsbeschreibungen in der Ilias

Lektion 24/A

I. Übersetzungstext

Über das Trojanische Pferd

Nachdem die sehr starken Mauern Trojas schon zehn Jahre vergeblich belagert worden waren, beschloss Odysseus, der klügste Mann der Griechen: „Wir werden ein großes Pferd erbauen, in dem wir mehrere Soldaten einschließen (werden). Dann werden wir uns mit (unseren) Schiffen auf eine (gewisse) Insel zurückziehen.“

So wurde es gemacht. Als die Trojaner das verlassene Lager bemerkten, eilten sie schnell zu diesem Pferd. Dort erblickten sie einen (gewissen) Mann, der alleine an der Küste geblieben war. Diesen fragten sie, warum dieses gewaltige Pferd dort zurückgelassen worden war. Jener antwortete: „Zerstört jenes Werk nicht! Es ist ein Geschenk an die Götter. Es wird euch von großem Nutzen (sehr nützlich) sein.“ Daher rissen die Trojaner einen Teil der Mauern ein, um das Pferd in die Stadt zu ziehen.

II. Arbeitsaufgaben

1. vis; nolumus, noluisse; es, esses; ferretis, tulissetis
2. a. traditum sit: was überliefert worden ist; b. maneatis: dass/damit ihr nicht bleibt; c. puniremur: als wir bestraft wurden
3. Laokoon; Schlangen; seine zwei Söhne
4. Ein Kassandraruft ist eine Unheil verheißende Warnung, auf die niemand hört. Die trojanische Königstochter Cassandra konnte in die Zukunft sehen, allerdings glaubte ihr niemand. Daher warnte sie auch vergeblich davor, das Pferd in die Stadt zu ziehen.

Lektion 24/B

I. Übersetzungstext

Über Laokoons Tod

Nachdem zehn Jahre bei Troja gekämpft worden war, erkannten die Griechen: „Troja wird nur mit List erobert werden.“ Daher befahl Odysseus seinen Gefährten, ein hölzernes Pferd zu machen (zu erbauen).

Wenig später wollten die Trojaner das an der Küste gefundene Pferd in die Stadt ziehen, aber Laokoon rief mit lauter Stimme: „Nähert euch dem Pferd nicht! Erkennt ihr nicht, warum dieses Pferd hier aufgestellt worden ist?“

Sehr schnell ergriff er eine Lanze und warf sie mit höchster Kraft auf das Pferd. Aber vergeblich: Plötzlich erschienen zwei Schlangen aus dem Meer, die die sehr erschrockenen Söhne Laokoons töteten. Der Vater selbst wurde sehr grausam (auf grausamste Weise) getötet, als er sich bemühte den Buben zu helfen.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. non vult; b. volam; c. voluistis; e. vis
2. a. dass/damit du nicht siegst; b. warum ihr gesiegt habt; c. als/nachdem wir gesiegt hatten; d. wer siegen wird; e. dass/damit er/sie/es besiegt wurde.
3. Priamos; Apollo; Paris; Agamemnon, Klytaimnestra (Agamemnons Ehefrau)
4. a. R; b. F (es wurde um 1200 zerstört); c. F (sie entstand ca. 20 bis 30 Jahre später); d. R

Lektion 25/A

I. Übersetzungstext

Über die missachteten Worte

Weil Cassandra von einem (gewissen) Gott sehr geliebt wurde, hatte sie von ihm dieses Geschenk erhalten: Sie konnte alle zukünftigen Dinge sehen. Mehrere Jahre später, als die schöne Helena in die Stadt geführt wurde, mahnte Cassandra: „Nehmt diese Frau nicht auf. Ich weiß, dass sie uns eine große Niederlage bringt.“

Aber niemand glaubte, dass Cassandra die Wahrheit sagte.

Daher versammelten die Griechen ein großes Heer, um dem Ehemann die weggenommene Ehefrau zurückzugeben. Nachdem die Stadt zehn Jahre lang belagert worden war, zogen sich die Griechen mit ihrer Flotte zurück. Am nächsten Tag sahen die Trojaner, dass ein gewaltiges Pferd an der Küste zurückgelassen worden war. Wieder schwieg Cassandra nicht, wieder wurde ihren Worten nicht geglaubt.

II. Arbeitsaufgaben

1. fecisse, factum esse; tangere, tactum esse; tollere, sustulisse
2. „dass“-Satz; Subjekt; Prädikat; Zeitverhältnis
3. a. brauchte zehn Jahre für seine Heimfahrt; b. war die Schwester des Paris, war die Tochter des Priamos; c. war ein Riese, lebte in einer Höhle; d. hatte zwei Söhne, warnte vor dem hölzernen Pferd
4. Noli me tangere! = „Berühre mich nicht!“
5. Ein Trojaner ist ein virusähnliches Programm, das unbemerkt in einen Computer eindringt und dort Schaden anrichtet, indem es heimlich Informationen nach außen schickt – genauso wie die Griechen durch das Trojanische Pferd unbemerkt in die Stadt kommen und sie in Brand setzen konnten.

Lektion 25/B

I. Übersetzungstext

Über Phaëthon

Weil Phaëthon seinen Vater schon lange kennenlernen wollte, kam er zum Haus des Sol. Dieser fragte: „Was willst du von mir?“ Jener antwortete, dass er einen Beweis vom Vater fordere: „Viele halten dich nicht für meinen Vater. Gib mir daher deinen Wagen, damit ich deine geflügelten Pferde einen Tag (lang) lenke.“

Obwohl Sol dieses Geschenk nicht geben wollte, widersetzte er sich nicht, sondern ermahnte den Sohn: „Treibe die Pferde nicht an!“ Aber die Pferde zogen den jungen Mann sehr schnell über den Himmel.

Bei den römischen Dichtern lesen wir, dass die Länder (= die Erde) an mehreren Stellen angezündet und beinahe von den Flammen vernichtet wurde(n). Die Dichter erzählen auch, dass Jupiter schließlich Phaëthon mit einem Blitz getötet hat (habe).

II. Arbeitsaufgaben

1. a. postulavisse, postulatum esse; b. laesisse, laesum esse
2. a. tollamus; b. delecta sis; c. clausuris; d. positum esset; e. promitteretur; f. abstinuissent
3. zehn; Ithaka; Polyphem; blendeten; Schafen
4. „Noli turbare circulos meos!“ Dies sagte der Mathematiker Archimedes, als ein römischer Soldat bei der Plünderung der Stadt Syrakus die geometrischen Figuren verwischen wollte, die Archimedes in den Sand gezeichnet hatte.

Lektion 26/A

I. Übersetzungstext

Über Kirke

Wir haben gelesen (lasen, lesen), dass Odysseus und seine Gefährten die Insel der Zyklopen verlassen hatten (haben). Dann gelangten sie wieder zu einer (gewissen) kleinen Insel. Als einige Männer auf Odysseus' Befehl diese Insel erforschten, kamen sie zu einem sehr schönen Haus. In diesem Haus wurden sie von Kirke, der Tochter des Gottes Sol, zum Mahl eingeladen, dann aber wurden sie durch einen (gewissen) Zaubersaft in Tiere verwandelt.

Sie wären bis zum Ende des Lebens Tiere geblieben, wenn nicht ein einziger Mann (ein Mann alleine) dieses Haus zu betreten gefürchtet hätte. Dieser kehrte zurück und erzählte Odysseus, dass die übrigen Männer nun Tiere seien. Jener suchte dann selbst Kirke auf und zwang sie, die Gefährten wieder in Menschen zu verwandeln.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. sie sollen weggehen; b. sie wäre verteidigt worden; c. er/sie/es würde gerettet werden; d. singe nicht!; e. es würde nützen; f. ihr hättet euch geirrt
2. a. als er/sie/es verletzt wurde; b. wenn du eingetreten wärest; c. wie erzählt wird; d. wenn sie lachen würden; e. dass/damit du nicht bestraft wirst; f. warum er/sie/es weinte (weine)
3. a. R; b. R; c. F (das wollte Nero nur); d. F. (sie wurden auch von wilden Tieren zerfleischt oder als lebende Fackeln verbrannt)
4. Claudius; er wurde von seiner Frau vergiftet

Lektion 26/B

I. Übersetzungstext

Über Theseus

Es ist euch sicher nicht unbekannt, dass sich Theseus großen Ruhm verschafft hat. Über diesen berühmten Mann lesen (lasen) wir das (Folgendes): Nachdem Theseus gehört hatte, dass der Minotaurus immer die Söhne und Töchter der Athener verschlang, beschloss er sofort, selbst mit den ausgewählten Kindern nach Kreta zu segeln. Zu ihren Eltern sagte er: „Weint nicht! Ich werde den Minotaurus töten, um euch von jenem Unheil zu befreien. Alle Kinder werden euch bald zurückgegeben werden.“

Auf Kreta ging Theseus zum Minotaurus, der im Labyrinth eingeschlossen (worden) war, und tötete ihn mit dem Schwert. Danach verließ er mit Hilfe Ariadnes, der Tochter des Königs, in kurzer Zeit das Labyrinth. Dessen Ausgang hätte er nämlich nie gefunden, wenn er nicht von jenem Mädchen unterstützt worden wäre.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. accuset: er/sie/es soll anklagen; b. caesus esset: er wäre getötet worden;
c. invitaremini: ihr würdet eingeladen werden; d. duxissetis: ihr hättet geführt
2. a. ornatum esse; b. promississe; c. apertum esse; d. traxisse
3. 551 a.u.c. = 202 v. Chr.; ab urbe condita (= seit der Gründung der Stadt)
4. a. Domus Aurea; b. lebendig verbrannt wurden, wilden Tieren vorgeworfen, gekreuzigt

Lektion 27/A

I. Übersetzungstext

Über Spartakus

Spartakus soll ein sehr tapferer Gladiator gewesen sein. Dieser konnte einst mit mehreren Gefährten fliehen. Nachdem (Als) in Rom berichtet worden war, dass sehr viele Sklaven geflohen waren, schickte der Senat einige Truppen gegen sie, um den Staat aus dieser Gefahr zu befreien. Aber jene Truppen wurden von den Sklaven, die sehr tapfer waren, in kurzer Zeit besiegt.

Dann bemühte sich Spartakus, die Sklaven zu überreden, nicht in Italien zu bleiben: „Wenn wir Italien verlassen würden, würden wir uns die Freiheit verschaffen.“ Jene aber beschlossen, weil sie sehr gierig nach Beute waren, in Italien zu bleiben und Krieg zu führen. Daher griff die Menge der Sklaven Rom an, wo sie schon von einem gewaltigen Heer erwartet und in einer grässlichen Schlacht besiegt wurde.

II. Arbeitsaufgaben

1. delere, delevisse, deleturum esse; agi, egisse, acturum esse; iuvare, iuvari, iuturum esse
2. a. Inf. Präs. Pass.; b. beides; c. 1. P. Perf. Akt.
3. Nero; Via Appia; Jesus; er mit dem Kopf nach unten gekreuzigt wurde
4. a. zurückschicken; b. zurücklegen

Lektion 27/B

I. Übersetzungstext

Über den Brand der Stadt Rom

Nero, einer von den schlechtesten (böartigsten) römischen Kaisern, soll angeblich selbst die Stadt Rom durch ein grässliches Feuer zerstört haben. Beim Autor Tacitus lesen wir, dass der Kaiser ein Lied über das zerstörte Troja (die Zerstörung Trojas) sang, als er den Brand betrachtete. Nero war nämlich sehr gierig nach Ruhm und glaubte, dass er der beste Sänger der ganzen Welt war (sei).

Dann befahl Nero, um nicht selbst für den Urheber des Brandes gehalten zu werden: „Die Christen, die dieses grässliche Verbrechen begangen haben, sollen ergriffen und getötet werden.“

Weil durch diesen Brand große Teile der Stadt Rom verwüstet worden waren, ließ Nero mitten in der Stadt einen gewaltigen Palast (ein gewaltiges Haus) erbauen. Er hätte auch die Stadt nach seinem Namen benannt, wenn sich die römischen Bürger diesem Plan nicht widersetzt hätten.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. postulari, postulatum esse; b. cogi, coactum esse; c. augeri, auctum esse
2. a. laedat: er/sie/es soll verletzen; b. laederemur: wir würden verletzt werden; c. laesi/ae/a essent: sie wären verletzt worden
3. a. F (die Domus Aurea wurde ja erst nach dem Brand erbaut); b. F (sie wurden nur von Nero dessen beschuldigt); c. R; d. F (er meinte, er sei nicht würdig, genauso zu sterben)
4. Domine, quo vadis?
5. Originalpflasterung, Grabmäler, Kirche „Quo vadis“, Katakomben

Lektion 28/A

I. Übersetzungstext

Über den heiligen Florian

Unter jenen heiligen Männern, von denen auch in unseren Zeiten Hilfe erbeten wird (die ... um Hilfe gebeten werden), ist auch Florian. Dieser soll zu jener Zeit, als (in der) die Römer an der Donau gegen die Feinde kämpften, im Lager der Römer Beamter gewesen sein.

Eines Tages ergriffen die Römer, denen die Christen verhasst waren, mehrere Menschen, die an Christus glaubten. Als Florian das erfahren hatte, beschloss er sofort, jenen Menschen, die im Gefängnis eingeschlossen worden waren, zu helfen.

Aber die Römer befahlen Florian, der ins Gefängnis kam, dass er selbst zu den alten Göttern bete (beten solle/zu beten). Dann soll Florian, weil er sich diesem Befehl widersetzt hatte, angeblich dort mit einem um den Hals gebundenen Felsen in den Fluss geworfen worden sein.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. condi; b. condidisse; c. condens; d. conditus; e. conditurus
2. a. -ns, -nt-; b. Relativsatz; c. gleichzeitig, vorzeitig
3. z.B. Vindobona = Wien, Lentia = Linz, Iuvavum = Salzburg
4. Das Gebiet nördlich der Donau gehörte nie zum römischen Reich, da die Donau eine leicht zu verteidigende Grenze bildete.
5. Bella gerant alii, tu, felix Austria, nube! Der Spruch ist eine Anspielung auf die Heiratspolitik der Habsburger, die durch Heirat und nicht durch Kriege ihr Herrschaftsgebiet vergrößern wollten.

Lektion 28/B

I. Übersetzungstext

Über den Ritter Georg

Als der König erkannt hatte, dass er die geliebte Tochter nicht retten konnte, schickte er das Mädchen ohne irgendeine Hoffnung auf Rettung zum Drachen.

Zufällig kam der Ritter Georg dorthin und erblickte das weinende Mädchen. Nachdem es unter (mit) vielen Tränen erzählt hatte, warum es dem Drachen übergeben wurde (werde), sagte Georg: „Fürchte dich nicht! Ich werde den Drachen töten, damit du nicht stirbst.“ Nach einem wilden Kampf tötete Georg schließlich den schwer verletzten Drachen.

Der König dankte jenem tapferen Ritter und gab ihm eine Menge Gold, das jener den Armen geschenkt haben soll. Danach erzählte Georg den Bürgern, die dieses Wunder lobten, dass er den Drachen mit Hilfe Gottes besiegt habe (hatte).

II. Arbeitsaufgaben

1. a. dividens, divisum; b. referens, relatum
2. a. rogantem: den fragenden Gefährten; b. accusatae: der angeklagten Ehefrau;
c. vincentibus: von den siegenden Truppen
3. a. veröffentlichen, publicus/a/um; b. beherrschen, dominus,-i m.
4. „Alles Erdreich ist Österreich untertan“; Austriae est imperare orbi universo / Austria erit in orbe ultima.
5. Mark Aurel hielt sich längere Zeit in Vindobona auf.

Lektion 29/A

I. Übersetzungstext

Über Konstantins Mutter

Nachdem alle Feinde besiegt worden waren, rief Konstantin seine Mutter, die er sehr geliebt haben soll, in die Stadt und erbaute ihr einen prächtigen Palast (ein prächtiges Haus). Eines Nachts hörte Helena im Traum eine Stimme, die sagte: „Geh nach Jerusalem, um das verwüstete Grab Christi zu suchen!“ Sie gehorchte diesem göttlichen Befehl und suchte das Heilige Land auf. Dort erfuhr Helena, die das Grab mit höchstem Eifer suchte, dass einst ein Tempel der Venus über diesem heiligen Ort erbaut worden war. Als dieser Tempel auf Befehl Helenas zerstört worden war, soll nicht nur das Grab, sondern auch das Kreuz gefunden worden sein, auf dem Christus gestorben war.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. missis; b. advenientibus; c. delecto
2. a. nachdem der Feldherr gefragt worden ist/war; b. während die Frau anklagt/anklagte; c. nachdem das Lager verteidigt worden ist/war
3. Nero; Mark Aurel; Quaden (Germanen); Donau; Diokletian; Konstantin
4. a. Rätien; b. Norikum; c. Norikum

Lektion 29/B

I. Übersetzungstext

Über einen glücklich geführten Krieg

Mark Aurel, ein Kaiser, der die Kunst und die Wissenschaft sehr liebte, wurde gezwungen, viele Jahre Krieg zu führen. Zu dieser Zeit griffen nämlich einige Völker, die jenseits der Donau wohnten, oft das Gebiet des Römischen Reichs an und verwüsteten es. Nachdem er diese Vorgänge (Dinge) erfahren hatte, eilte der Kaiser, der dieses Unrecht nicht mehr hinnahm (ertrug), in die Provinz Pannonien, um dort einen Krieg gegen die Germanen vorzubereiten. Als gemeldet worden war, dass jene wiederum ihr Gebiet verlassen hatten, führte der Kaiser sofort seine Truppen gegen die Feinde und vertrieb sie in einer sehr heftigen Schlacht aus dem Römischen Reich. Dann soll Mark Aurel mit göttlicher Hilfe die Germanen auch in ihrem Gebiet besiegt haben.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. traducto: nachdem/als das Heer hinübergeführt worden ist/war; b. dubitante: während/als die Ehefrau zögert/zögerte

2. Nomen; Partizip; -nt-; gleichzeitig; vorzeitig
3. a. pellere 3, pepuli, pulsum: schlagen, stoßen; b. campus,-i m.: Feld; c. gravis/e: schwer
4. a. F (er musste gegen Maxentius kämpfen); b. F (er sah nur das Zeichen Christi, das Christogramm); c. F (das war Mark Aurel); d. R; e. F (er erlaubte es nur; Staatsreligion wurde es erst unter Kaiser Theodosius); f. R

Lektion 30/A

I. Übersetzungstext

Über den Gott Äskulap

Als die Stadt einst von der Pest geplagt wurde, beschlossen die Römer das Orakel zu befragen, damit nicht mehr Bürger den Tod erlitten (erleiden). Vom Orakel wurde ihnen geantwortet: „Der Gott Äskulap muss in die Stadt hinübergeführt werden.“ Nachdem diese Sache gehört worden war, wurden Gesandte nach Griechenland geschickt, um eine Statue jenes Gottes in die Heimat zu bringen.

Als sie schon nach Hause segelten, erblickten die Männer plötzlich eine Schlange vor der Statue. Zuerst fürchteten sie sich, dann erkannten sie, dass diese Schlange der Gott selbst war. Die Schlange aber verließ das Schiff, das sich Rom näherte, und flüchtete auf eine Insel. Auf dieser Insel wurde später ein Tempel Äskulaps erbaut.

II. Arbeitsaufgaben

1. a. gedrückt (zu) werden; b. (zu) klagen; c. folge!; d. (zu) schlagen; e. sie würden auffordern; f. sie würden bedeckt werden
2. a. condenda: eine Stadt muss gegründet werden; b. includendis: durch das Einschließen der Tiere; c. spectando: beim Betrachten des Tempels
3. a. Pannonien; b. Gallien; c. Soldat, Bischof
4. a. Laurentius selbst wurde auf einem Rost gebraten; b. Martin teilte einen Mantel

Lektion 30/B

I. Übersetzungstext

Über die schreienden Gänse

Es steht fest, dass die Gänse einst durch ihr Geschrei (Schreien) die Römer, die gut schliefen, vor den Galliern gerettet haben. Aber auch in einer anderen Geschichte lesen wir über schreiende Gänse.

Die Menschen wollten nämlich Martin, der mitten im Winter einem armen Mann durch das Teilen seines Gewandes geholfen hatte, einige Jahre später wegen seiner Wohltaten zum Bischof machen. Aber Martin flüchtete, weil er nicht glaubte, dass er dieser Sache würdig sei, sehr schnell in einen Stall. Er wäre nicht gefunden worden, wenn in diesem Stall nicht auch Gänse gewesen wären. Diese begannen, als sich die Menschen näherten, zu schreien (schnattern). Die Menschen, die diesen Lärm hörten, betraten den Stall und fanden Martin.

II. Arbeitsaufgaben

1. loquerentur: sie würden sprechen; b. verebimur: wir werden fürchten; c. passus/a es: du ertrugst
2. a. beim Erobern von Städten; b. die Gelegenheit, die Stadt zu erobern; c. die Stadt muss erobert werden
3. a. der Lehre von der Erlösung nach dem Tod und der Gleichheit aller Menschen vor Gott;

b. sich unter den Soldaten viele Christen befanden und diese oft von einem Teil des Reiches in einen anderen verschoben wurden; c. 10 %
4. Mens sana in corpore sano; der Spruch meint heute, dass ein kluger Geist auch einen trainierten Körper braucht.

Übersetzen üben

Text 1: Die Sueben: kriegerisch und keine Veganer

Der Stamm der Sueben ist der größte und kriegerischste aller Germanen. Diese sollen hundert Bezirke (= Stämme) haben, von denen sie alljährlich je eintausend Krieger aus ihrem Gebiet herausführen, um Krieg zu führen. Die übrigen, die zu Hause geblieben sind, ernähren sich (selbst) und jene. Diese wieder sind ein Jahr später in Waffen, jene bleiben zu Hause. So wird weder die Landwirtschaft noch die Übung im Krieg unterbrochen. Und sie leben nicht viel von Getreide, sondern größtenteils von Milch und Fleisch (eigtl.: Vieh) und sind viel auf der Jagd. Diese Sache fördert sowohl durch die Art der Nahrung als auch durch die tägliche Übung die Kräfte und bringt Menschen von gewaltiger Körpergröße hervor.

Text 2: Wie sich die Gallier Informationen beschafften

Cäsar, der die Unzuverlässigkeit der Gallier fürchtete, weil sie beim Fassen von Beschlüssen wankelmütig sind und meistens nach einem Umsturz streben, glaubte, dass man nichts ihrer Entscheidung überlassen dürfe. Es entspricht nämlich dies der gallischen Gewohnheit, dass sie Reisende auch gegen ihren Willen zwingen stehenzubleiben und sie fragen, was jeder von ihnen über jede Sache gehört oder erfahren hat. Durch diese Dinge bewegt (veranlasst), fassen sie oft über die höchsten (= wichtigsten) Angelegenheiten Beschlüsse; diese müssen sie (oft) bereuen, weil sie unsicheren Gerüchten dienen (sich von unsicheren Gerüchten leiten lassen) und die meisten Reisenden nach deren Wunsch Erfundenes (Dinge, die nach deren Wunsch erfunden sind) antworten.

Als er von dieser Gewohnheit erfahren hat(te), bricht (brach) Cäsar, um nicht in einen schwereren Krieg verwickelt zu werden, früher zum Heer auf, als er es gewohnt war.

Text 3: Mark Aurels Germanenkriege

Also behandelte er die Provinzen mit großer (gewaltiger) Zurückhaltung (Besonnenheit) und Güte. Gegen die Germanen führte er die Angelegenheiten (= den Krieg) erfolgreich aus. Er selbst brachte den Markomannenkrieg sowohl mit Tapferkeit als auch mit Glück zu Ende, und zwar zu dieser Zeit, in der eine schwere Seuche viele Tausende sowohl von Einwohnern als auch von Soldaten getötet hatte. Also befreite er Pannonien – nachdem die Markomannen, Sarmaten, Vandalen und zugleich auch die Quaden völlig besiegt worden waren – von der Sklaverei und triumphierte in Rom mit seinem Sohn Commodus, den er schon zum Cäsar (Mitkaiser) gemacht hatte.

Weil er aber für diesen Krieg die ganze Staatskasse geleert hatte, machte (veranstaltete) er am Forum des göttlichen Trajan eine Versteigerung kaiserlicher Schmuckstücke. Da die Seuche noch immer heftig wütete, stellte er die Verehrung der Götter (den Götterkult) sehr sorgfältig wieder her.

Text 4: Der heilige Severin als Retter in der Not

Zur selben Zeit hatte eine schwere Hungersnot eine Stadt mit Namen Favianis geplagt; deren Einwohner glaubten, dass es für sie die einzige Rettung sein werde, wenn sie aus der Stadt Comagenis den Mann Gottes mit frommen Bitten einladen würden. Jener wurde vom Herrn (= von Gott) ermahnt, mit ihnen aufzubrechen. Als er dorthin gekommen war, erfuhr der heiligste Severin durch göttliche Offenbarung, dass eine gewisse Witwe mit Namen Procula sehr viele Feldfrüchte (= sehr viel Getreide) versteckt hatte. Er kritisierte diese (sie) heftig, nachdem sie in die Öffentlichkeit vorgeführt worden war. „Warum“, sagte er, „erweist du dich als Dienerin der Gier und zeigst dich als Sklavin der Habgier, die ein Götzendienst ist (= Götzendienst bedeutet)?“

Nachdem sie diese Worte gehört hatte, begann die Frau, die von großer Furcht sehr erschrocken war, das aufbewahrte Getreide freudig an die Armen auszuteilen.

Text 5: Der heilige Nikolaus vermehrt Getreide

Zu einer gewissen Zeit plagte eine schlimme Hungersnot die ganze Provinz des heiligen Nikolaus, sodass allen die Lebensmittel (Nahrung) ausgingen. Als der Mann Gottes aber hörte, dass mit Weizen beladene Schiffe im Hafen angelegt hatten, brach er sofort dorthin auf. Er bat die Seeleute, mit zumindest hundert Scheffeln den an Hunger Leidenden zu Hilfe zu kommen. Zu diesem (sagten) jene: „Wir wagen es nicht, Vater. Der Weizen wurde in Alexandria abgemessen (= abgewogen); es ist notwendig, dass wir das ganze Getreide in die Speicher des Kaisers abliefern.“ Diesen sagte der Heilige: „Macht nun, was ich sage, und ich verspreche euch, dass ihr keinen Verlust haben werdet.“

Als sie dies gemacht hatten und dasselbe Maß (dieselbe Menge), die sie in Alexandria erhalten hatten, den Dienern des Kaisers abgeliefert hatten, berichteten sie von dem Wunder und lobten Gott. Das Getreide aber verteilte der Mann Gottes.

Text 6: Kolumbus über die Indios

Auf all diesen Inseln, wie ich bemerkt habe, schläft jeder nur bei einer Ehefrau, außer den Häuptlingen (Fürsten) oder Königen, denen es erlaubt ist, zwanzig zu haben.

Die Frauen scheinen mehr als die Männer zu arbeiten.

Und ich konnte nicht gut (recht) erkennen (herausfinden), ob sie Privateigentum (eigenen Besitz) haben. Ich sah nämlich, dass das, was einer hatte, mit den anderen geteilt wurde, besonders Speisen, Fleisch und Derartiges.

Ich fand bei ihnen kein Ungeheuer, wie die meisten glaubten, sondern sehr ehrfürchtige und gutmütige (oder: großzügige) Menschen.

Und sie sind nicht schwarz wie die Äthiopier. Sie haben glatte und herabhängende Haare. Sie halten sich nicht auf, wo Sonnenhitze glüht. Die Heftigkeit (Kraft) der Sonne ist hier nämlich sehr groß.

Probeshularbeit

I. Übersetzungstext:

Obwohl dort die Ehen streng sind, könnte man (könntest du) keinen (einzigen) Teil der (ihrer) Sitten mehr loben. Denn fast als Einzige der Barbaren sind sie mit einer Frau zufrieden, ausgenommen wenige, die nicht (mit =) aus Begierde, sondern wegen ihres Adels (wegen ihrer vornehmen Abstammung) mit mehr Hochzeitsanträgen umworben werden. Die Frauen leben in wohlbehüteter Keuschheit (Schamhaftigkeit), von keinen Schauspielen und keinen Gastmählern verdorben. In (bei) jenem Volk sind Ehebrüche sehr selten; deren Bestrafung (ist sofortig =) erfolgt sofort und ist (bleibt) den Männern überlassen: Nachdem ihre Haare abgeschnitten worden sind (Nachdem er ihre Haare abgeschnitten hat), jagt der Ehemann seine Frau nackt aus dem Haus und treibt sie mit Schlägen durch das ganze Dorf. Für verloren gegangene Keuschheit (ist =) gibt es nämlich keine Gnade: Nicht durch Schönheit, nicht durch das (junge) Alter, nicht durch Reichtum kann eine solche Frau einen Mann finden.

II. Arbeitsaufgaben zum Interpretationstext:

1. a. als sie gesehen hatten; b. wir werden sagen; c. dass er verkauft wird
2. a. dicemus/dixit; b. miserunt; c. pessima; d. nudaverunt
3. a. entkleiden; b. sie ihre Hände nicht beschmutzen wollen
4. Abschnitt 1: Fratres – eum: Die Brüder fassen den Beschluss, Josef zu töten.
Abschnitt 2: Confestim – aquam: Sie beginnen, ihren Plan in die Tat umzusetzen.
Abschnitt 3: Dixit – pollutantur: Einer der Brüder hat eine andere Idee.
Abschnitt 4: Et – argenteis: Joseph wird verkauft.
5. a. F (Das wollen sie nur sagen.); b. F (In der Zisterne war kein Wasser.); c. R; d. F (Die Brüder bekommen das Geld für Joseph.)
6. a. Der ursprüngliche Plan der Brüder besteht darin, ihn zu töten.
b. Sie glauben, das Verbrechen verbergen zu können, indem sie behaupten, ein wildes Tier habe ihren Bruder gefressen.
c. Sie wollen lieber Geld an ihm verdienen und sich die Hände nicht durch einen Mord beschmutzen.